

Koalition der Schamlosen

Ein Schlagwort macht die Runde: die "Koalition der Vernunft". Gemeint ist damit die Kameraderie von FDP und SP in allerlei politischen Sachfragen. Weil es für den Normalbürgerlichen etwas schwer nachvollziehbar ist, weshalb sich die angebliche Wirtschaftspartei ausgerechnet mit der traditionellen Gewerkschaftspartei einlässt, wird nun gerne von staatstragenden und "problemlösungsorientierten" Motiven gesprochen. Diese Vernunfthehe entpuppt sich allerdings schnell als ein Konkubinat linker und freisinniger Filzpantoffeln zwecks Sicherung von Machtkartellen.

Jüngstes Beispiel war der 3. März. Zwei Vorlagen standen zur Abstimmung: der Beitritt zur UNO und die Reduktion der Arbeitszeit auf 36 Stunden. Der freisinnig orientierte Wirtschaftsverband „Economiesuisse“ steckte einen zweistelligen Millionenbetrag in die Abstimmungskampagne – allerdings für den UNO-Beitritt. Dass die Annahme der 36-Stunden-Woche katastrophale Auswirkungen für den Produktionsstandort Schweiz gehabt hätte, interessierte den Wirtschaftsverband offenbar weniger, als gemeinsam mit jener Partei für die UNO zu werben, die diese fatale Reduktion der Arbeitszeit unterstützte. Koalition der Vernunft? Eher wohl eine Anti-Blocher-Koalition!

Allerjüngstes Beispiel ist die Expo, die der damalige FDP-Bundesrat Delamuraz besonders feurig unterstützte. Ursprünglich sollte ein Verein eine weitgehend durch Unternehmen finanzierte Landesausstellung durchführen. Geworden ist daraus ein gigantischer Selbstbedienungsladen von Künstlern und Intellektuellen, die Begriffe wie Nation und Heimat normalerweise nur mit Abscheu erfüllen. Bezahlt wird dieser milliardenschwere Kulturbatzen vom Staat und legitimiert durch den ehemaligen FDP-Parteipräsidenten Franz Steinegger. Koalition der Vernunft? Wohl eher eine Koalition der Schamlosigkeit.

So wie sich Verwaltungsräte und Manager Saläre und Abfindungen in Millionenhöhe zuschieben, hat sich die Sozialdemokratie auf die Verschleuderung von Staatsgeldern spezialisiert. Im tiefen Fall der Swissair kam es so zu einer seltsamen Offenbarung: SP und FDP warfen sich gleichermassen in die Arme des Staates – begeistert die Sozialdemokraten, hilflos die Freisinnigen. SP und FDP zogen am gleichen Strick. Dass dieser Strick die Schlinge um den Hals des einfachen Steuerzahlers enger zog, interessierte weder die ehemaligen Vertreter der Arbeiterschaft noch die einstigen Verfechter einer liberalen Marktwirtschaft. "Koalition der Vernunft"? Wohl eher eine Koalition der Selbstverräter.

In Sachen "Solidaritätsstiftung" sind die Koalitionsverhandlungen noch im Gange. Klar ist, dass ohne Opposition der SVP ein paar weitere Milliarden Volksvermögen eifertig vernichtet worden wären. Offenbar gilt es als unsolidarisch, wenn man die Goldreserven der Nationalbank für die Sicherung der AHV verwendet und somit jenen Menschen ein anständiges Dasein ermöglicht, die nicht wenig für den heutigen Wohlstand unseres Landes beigetragen haben. Aber irgendeine Koalition der Vernünftigen wird uns weismachen, dass wir dieses Geld besser in eine humanitäre Imagekampagne stecken sollten. So zeigen diese "Koalitionen der Vernunft" vor allem eines: dass Vernunft nicht unbedingt etwas mit Verstand zu tun haben muss.